

„Spürbar weniger Besucher“

WEIHNACHTSMÄRKTE Veranstalter ziehen durchwachsene Bilanz / Bus- und Parkkonzept kommt positiv an

Von Julia Krentsch

INGELHEIM. Nein, zufrieden ist Manfred Gottschalk mit den Besucherzahlen nicht. 20 bis 25 Prozent weniger Menschen als in den vergangenen Jahren haben den Weihnachtsmarkt in der Alten Markthalle besucht, schätzt er. Veranstalter und Beschicker sind enttäuscht. An was es liegt? Gottschalk ist überfragt. „Der erste Advent war früh dieses Jahr, die Leute waren noch gar nicht in Stimmung. Und es ist ja überall so

“

Der erste Advent war früh dieses Jahr, die Leute waren noch gar nicht in Stimmung.

Manfred Gottschalk, Mitorganisator des Weihnachtsmarktes in der Alten Markthalle

viel los, die Weihnachtsmärkte schließen überall aus dem Boden. Vielleicht sind die Leute einfach weihnachtsmarktmüde.“ Was Gottschalk aber ganz sicher weiß: Die derzeitige Parkplatz- und Verkehrssituation in der Rotweinstadt habe nicht eben dazu beigetragen, Besucher zum Weihnachtsmarkt zu locken. Gerade die halbseitige Sperrung der Binger Straße war problematisch: „Die Leute wussten ja teilweise gar nicht, wo sie noch langfahren sollen.“ Gottschalk hätte sich eine bessere Beschilderung Richtung Weihnachtsmärkte gewünscht.

Auch die Organisatoren des Marktes an der Burgkirche haben weniger Besucher gezählt als in den vergangenen Jahren.



Vor allem am letzten Marktwochenende am vierten Advent war der Weihnachtsmarkt an der Burgkirche gut besucht. Foto: Thomas Schmidt

Etwa zehn Prozent Minus, schätzt Stefan Heinrich. Nein, leer war es nicht. Vor allem das letzte Wochenende sei besuchertechnisch „der Oberhammer“ gewesen. Aber insgesamt auf alle Wochenenden gesehen waren es eben spürbar etwas weniger Menschen als sonst. Ob das mit der geänderten Parkplatzregelung zusammenhängt? Wie berichtet hatten Stadt und Veranstalter das Kuchenblech in diesem Jahr für Besucher gesperrt, stattdessen zusätzliche Busverbindungen angeboten.

„Gekreist sind die Autos natürlich trotzdem und einige

wenige sind auch trotz Verbotschild bis zum Parkplatz Kuchenblech gefahren“, erzählt Heinrich, „aber das war nur am ersten Marktwochenende so.“ Danach habe sich die Situation deutlich entspannt, der Parkplatzsuchverkehr rund um die Burgkirche habe abgenommen. Das hat Heinrich von einigen Anwohnern erfahren.

Rappelvolle Busse, bombige Stimmung

Was ihn besonders freut: die Busse seien zu Stoßzeiten rappelvoll gewesen. Von einer Bombenstimmung in den

Weihnachtmarktbussen und bestens aufgelegten Busfahrern kann Heinrich nach Ende des Marktes berichten. „Dieses Konzept ist wirklich so richtig aufgegangen.“ Die wenigen Besucher, die man mit Sperrung des Parkplatzes verloren habe, bekomme man in den nächsten Jahren auch wieder dazu, da ist Heinrich sicher. „Dass man künftig mit dem Bus zum Weihnachtsmarkt fährt, den Besuch zeitlich nach dem Busfahrplan richtet und damit generell entschleunigt, das muss jetzt erst gelernt werden.“

Ausgezahlt hat sich für Heinrich auch die Verlegung der

Bühne von der Burgkirchenwand an die Hallenmauer der TuS Ober-Ingelheim. Einige Buden wurden anders angeordnet, sodass in diesem Jahr entspanntes Schlendern war, wo sich sonst die Besuchermassen stauen. Dennoch gibt es Verbesserungsbedarf, einige Beschicker sind mit ihrem neuen Standort unzufrieden. An diesen Stellschrauben will das Weihnachtsmarkt-Team 2017 ebenso arbeiten wie am neuen Sicherheitskonzept. Erst einmal ist aber jetzt der Abbau angesagt. Spätestens Silvester sollen alle Spuren des Weihnachtsmarktes beseitigt sein.